

Familiengottesdienst zum 1. Advent am 3.12.2023 - 10.30 Uhr Ev.-Luth. Kirche Graupa

Einzug der Kinder

„Wir sagen euch an den lieben Advent“ **EG 17,1**
(Gläser auf den Altar)

Kinder / Pia Buschbeck

Kinder zünden 1. Kerze am Adventskranz an (ohne Erklärung)

Begrüßung

Gesprochene Begrüßung, dann

Nitzsche

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, der uns das Leben schenkt und unser Leben schützt und erhält.

Wir singen: Du bist da, wo Menschen leben, du bist da wo Leben ist.

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Sohnes Jesus Christus, der uns Gottes Liebe zeigt und uns hilft, diese Liebe weiterzugeben.

Wir singen: Du bist da, wo Menschen lieben, du bist da, wo Liebe ist.

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Geistes Gottes, der uns Hoffnung und Kraft gibt in einer Welt, die nicht immer gut ist.

Wir singen: Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist.

Lied EG 1, 1-3 Macht hoch die Tür

Orgel /Gemeinde

Eingangsgebet

Manni-Mausohr-Geschichte
(incl. Orgel + Flöte)

W.H.
Holzweissig, Jochen)

Lied KGB 25, 1-2 Ein Licht geht uns auf

Musikgarten (mit Gesten)

Lesung (Matth. 21, 1-10 - Text Kinderbibel)

Lektor

Verkündigungsteil

Nitzsche

Lied EG 18, 1+2 Seht, die gute Zeit ist nah

Orgel / Gemeinde

Fürbittgebet

Kinder / Konfirmanden

Vater Unser

Abkündigungen (u.a. Basteln, Sternsingeraktion)

Nitzsche u. weitere Beteiligte

Lied 13, 1+3 Tochter Zion

Orgel / Gemeinde

Segen

Nitzsche

Nachspiel

Orgel

Begrüßung

Herzlich willkommen zum Familiengottesdienst am 1. Advent. In der Adventszeit bereiten wir uns auf die Ankunft von Jesus zu Weihnachten vor. Wenn Besuch kommt, das soll auch alles besonders schön sein. Deshalb schmücken wir die Häuser von außen und von innen, die Straßen, unsere Kirchen und wenn der Besuch da ist sagen wir:

Willkommen! Schön, dass du da bist. Wir haben auf dich gewartet. Komm doch herein! Heute am 1. Advent sagen wir zu Gott: Willkommen! Er ist unser lieber Besuch. Er kommt als König. Wir öffnen ihm unsere Tür. Und wir öffnen ihm unser Herz und dann wird das schön.

Auch Manni Mausohr will es schön haben. Na, das werdet ihr noch erleben, wie das so geht.

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, der uns das Leben schenkt und unser Leben schützt und erhält.

Wir singen: Du bist da, wo Menschen leben, du bist da wo Leben ist. (Dabei entzünden)

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Sohnes Jesus Christus, der uns Gottes Liebe zeigt und uns hilft, diese Liebe weiterzugeben.

Wir singen: Du bist da, wo Menschen lieben, du bist da, wo Liebe ist. (Dabei entzünden)

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Geistes Gottes, der uns Hoffnung und Kraft gibt in einer Welt, die nicht immer gut ist.

Wir singen: Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist. (Dabei entzünden)

Das erste Lied im neuen Kirchenjahr wird das Lied Nr. 1 sein: Macht hoch die Tür. Ja – Gott soll einziehen in unsere Welt.

Lied EG 1, 1-3 Macht hoch die Tür

Orgel /Gemeinde

Eingangsgebet

Nitzsche

Lieber Gott,
wir beginnen die Adventszeit mit dir.
Wir freuen uns.
Und wir warten auf dich
und bitten dich:
Komm zu uns.
In unser Haus.
In unser Herz.
In unsere Welt.
Und jetzt in unsere Mitte.
Amen.

Manni-Mausohr-Geschichte

Incl. Orgel/Flöte

W.H., Christenlehrekinder

Holzweißig / Hentschel

Lied KGB 25, 1-4 Ein Licht geht uns auf

Musikgarten

Lesung Matthäus 21, 1-10

(gekürzt aus Irmgard Werth: Neukirchener Kinder-Bibel, Neukirchen-Vluyn, 1992)

Das Passafest rückte näher. Von allen Seiten strömten die Menschen nach Jerusalem. Und jeden Tag kamen noch weitere hinzu, hunderte, tausende und noch viel mehr. Da machte sich auch Jesus mit seinen Jüngern auf den Weg und zog nach Jerusalem.

Als sie schon in der Ferne die Stadt sahen, blieb Jesus plötzlich stehen. Er rief zwei Jünger zu sich und befahl ihnen: „Geht in das Dorf, das vor uns liegt! Dort werdet ihr gleich am ersten Haus einen jungen Esel finden, der angebunden ist. Bindet ihn los und führt ihn zu mir! [...]“

Die Jünger sahen Jesus verwundert an. Was hatte er vor? Wozu brauchte er den Esel? Aber plötzlich fiel ihnen ein, was in den Büchern der Propheten über den Retter stand: „Freue dich sehr und jauchze, du Stadt Jerusalem! Denn siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel.“ Da verstanden die Jünger, was Jesus vorhatte. Auf einem Esel wollte er in Jerusalem einziehen. Als König und Retter wollte er kommen. Da gingen die Jünger zu dem Dorf und fanden alles so, wie Jesus es gesagt hatte. Sie banden den Esel los, führten ihn zu Jesus und legten ihre Mäntel darauf. Der setzte sich auf den Esel und ritt los. Als aber die anderen Leute sahen, wie Jesus nach Jerusalem ritt, eilten sie herbei, jubelten und sangen: „Hosianna! Gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn.“ Von allen Seiten kamen sie an. Sie liefen Jesus voraus, zogen ihre Mäntel aus und breiteten sie wie einen Königsteppich auf dem Weg aus. Einige kletterten sogar auf die Bäume, rissen Zweige ab und streuten sie auf den Weg. Und immer mehr Menschen eilten herbei. Sogar von Jerusalem aus zogen sie Jesus entgegen. [...]

„Hosianna! Hosianna!“, erklang es von überall her. Alle stimmten das Lied für ihren König an, Alte und Junge, Männer und Frauen und viele, viele Kinder. Singend folgten sie ihm bis in den Vorhof des Tempels. Und als der Gesang endlich verstummt war, schrien die Kinder immer noch fröhlich weiter: „Hosianna! Hosianna!“

Verkündigungsteil

Liebe Kinder, liebe Gemeinde,

heute mit dem 1. Advent hat die Adventszeit so richtig begonnen. In dieser Zeit freuen wir uns auf Weihnachten. Zu Weihnachten feiern wir den Geburtstag von Jesus. Und netter Weise bekommt nicht nur Jesus Geschenke – welche eigentlich - sondern auch wir.

Ein schönes Fest feiern, das heißt: Wir bekommen Besuch.

Wenn Besuch kommt, dann merkt ihr das sicher schon zuvor. Vielleicht wißt ihr schon genau, wer kommt. Vielleicht ist aber auch ein Überraschungsgast dabei. Wenn Besuch kommt, dann soll alles schön und besonders sein. Zuvor haben alle miteinander zu tun. Kochen, Backen, Putzen, Aufräumen. Es soll ja auch nicht überall etwas herumliegen. Es soll besonders schön oder auch gemütlich sein, so wie sich das Manni mit seiner Lichterkette gedacht hatte. Auf den Tisch kommen vielleicht besonders schöne Blumen und Kerzen und nicht so Geschirr, wie wir es alle Tage benutzen, sondern Besonderes. Aber zu steif darf es auch nicht werden.

In der Geschichte von Jesus, wie er nach Jerusalem einzieht, da gibt es auch Vorbereitungen: Die Freunde von Jesus besorgen einen Esel. Die Menschen nehmen Zweige zum Winken und ihre Kleidung sozusagen als Teppich für Jesus. Damit alle sehen: Da kommt jemand, für den die Menschen besondere Sachen tun, weil er besonders ist.

Und bei euch zu Hause: In der letzten Stunde oder den letzten Minuten bevor der Besuch eintreffen soll, da steigt die Spannung. Da lauft ihr vielleicht schon sehnsüchtig von einem Fenster zum anderen und schaut ob Oma oder Opa oder der Besuch schon da sind.

Und wenn es dann klingelt, dann wollt ihr der Erste an der Tür sein und den Besuch begrüßen.

Und besonders schön ist es ja, wenn der Besuch sich wirklich für uns Zeit nimmt und nach uns fragt. Oder mit Euch ins Kinderzimmer geht, weil ihr dort Eurem Besuch etwas zeigen wollt. Und da ist es gar nicht so sehr wichtig, wie aufgeräumt es da gerade ist.

Toll an einem Besuch ist es, wenn ich merke: der andere der meint wirklich mich und er hat sich bei dem Geschenk auch etwas gedacht, was genau auf mich zutrifft.

Manni war ja auch total glücklich, dass ihr, die Kinder, ihn nicht mit seiner verfitzten Lichterkette allein gelassen habt, sondern ihm geholfen habt. Damit habt ihr ihm ein großes Geschenk gemacht. Da hat Manni gespürt: Ihr seid wirklich wegen Manni gekommen. Ihr habt ihm bei einer Sache geholfen, wo er nicht mehr weiterkam und das wird Manni auch nicht vergessen.

Manni weiß jetzt: Die Kinder haben meinen Ärger und meine Enttäuschung gesehen und haben mir zusammen so geholfen, wie ich es nie gedacht habe. Ich weiß jetzt: Wir gehören zusammen. Und Manni sagt sich bestimmt: Also wenn ich als Fledermaus mal den Kindern weiterhelfen kann, dann mache ich das ganz bestimmt. Denn so eine Fledermaus kann ja Sachen, die Menschen nicht können. Aber das ist jetzt schon eine neue Geschichte.

Wenn wir uns von heute an noch 21 Tage auf Weihnachten freuen können, darauf dass Gott zu uns kommt, als Mensch - eben durch Jesus – dann ist das ganz ähnlich. Gott zeigt damit: Mir sind die Menschen nicht egal. Sie waren mir noch niemals egal. Ich möchte bei Ihnen sein – so auf Augenhöhe – wie einer von ihnen. Ich möchte ihnen helfen, dass sie Freude am Leben haben oder finden. Ich möchte ihnen ganz deutlich zeigen: Ich komme zu euch und ich bin für euch da. So ist es. Und in der Sprache der Bibel heißt das: Amen.

Lied EG 18, 1+2 Seht, die gute Zeit ist nah

Orgel / Gemeinde

Fürbitten

- Sprecher 1: Jesus Christus,
du bist das Licht, das unsere Finsternis erhellt.
Du bist der König, der uns Frieden bringt
und der uns zum Frieden ruft.
Wir bitten dich:
Jesus, komm auch zu uns und hilf uns!
- Sprecher 2: Und wir freuen uns, dass du kommst,
als Kind in der Krippe,
als Heiland der Armen,
als Bruder der Ausgestoßenen,
als Tröster der Betrüben,
als Freund der Kinder.
Jesus, komm auch zu uns und hilf uns!
- Sprecher 3: Komm, du König, wir brauchen dich auf der dunklen Erde.
Komm zu denen, die Angst haben,
zu denen, die Not leiden,
zu denen, die im Streit leben,
zu denen, die nur an sich denken,
zu denen, die keine Hoffnung mehr haben.
zu allen, die sich so sehr Frieden wünschen.
Jesus komm auch zu uns und hilf uns!
Amen.
- Alle Vater Unser

Segen¹

Gott segne euch, die ihr warten könnt,
und öffne euch seine Türen zu Seiner Zeit.

Gott segne euch, die ihr lauschen könnt,
und senke in eure Ohren Sein gutes Wort.

Gott segne euch, die ihr staunen könnt,
und erfülle eure Herzen mit Seinem Licht.

Gott segne euch, die ihr glauben könnt,
und lasse euch schauen Seine Verheißung.

Gott segne euch, die ihr lieben könnt,
und mache euch zu Feuern in Dunkel und Eis.

So segne euch der dreieinige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

¹ Martin Schmeisser (Hrsg.): Gesegneter Weg – Segenstexte und Segensgesten, Eschbach: Verlag am Eschbach 2000 S. 102